

wenn ein Huhn statt, wie sichs gebührt, in dem Gegeßtal, sich ein Nest dazu im Grünen gesucht hatte.

Auf solcher Suche trafen sie einmal im Garten auf Jochen, der ganz wunderbarlich ausjah.

Seine alte Pelzmütze, die er Sommer und Winter zu tragen pflegte, lag im Gras, über Kopf und Gesicht hatte er eine Kappe von feinem Draht gezogen und seine Hände waren mit weit hinaufreichenden ledernen Handschuhen bedeckt; unter dem Arm trug er einen leeren Bienenkorb und seine schwerfälligen Holzpantoffeln hatte er ausgezogen.

„Jochen, wie siehst Du aus! was willst Du machen?“ riefen die Kinder und eilten auf ihn zu.

„Immen,“ brummte Jochen unter seiner Drahtmaske hervor und winkte den Kindern mit der Hand, zurück zu bleiben.

Da lief Carl herbei und rief schon von Weitem:

„So nehmt Euch doch in acht; ein Bienen-schwarm ist ausgeschwärmt, Jochen will ihn einfangen, und wenn Ihr so nahe hingehet, werdet Ihr gestochen werden. Denkt doch nur an den Esel!“

„Wo? wo sind die Bienen?“